

**Antrag 83.1/II/2021 Jusos LDK
Sexarbeit ist Arbeit!**

Beschluss: Annahme in der Fassung des Parteitages

Die SPD-Fraktion des AGH Berlin und die sozialdemokratischen Mitglieder des Senats werden aufgefordert, sich für die Verbesserung der Situation von Sexarbeiter*innen einzusetzen.

Hierzu gehören:

1. Programme, die Einsteiger*innen in die Sexarbeit begleiten
2. Dass das Meldeverfahren einer solchen Tätigkeit sowie die gesundheitlichen Betreuung vereinfacht wird
3. Eine aktive Aufklärungsarbeit im Schulunterricht
4. Programme für Aussteiger*innen, wozu auch Notunterkünfte und niedrigschwellige Beratungsangebote gehören
5. Eine professionelle therapeutische Begleitung

Überweisen an

AH Fraktion, Landesgruppe, Senat

Stellungnahme(n)

Stellungnahme Senat 2024:

Die Fachabteilung Gleichstellung in der SenASGIVA setzt sich für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, des Schutzes und der Sicherheit, der Hygiene und der Gesundheitsvorsorge von Sexarbeitenden und Prostituierten in Berlin ein und verfolgt dazu die sukzessive Umsetzung der Maßnahmen des vom Runden Tisch Sexarbeit erarbeiteten Handlungskonzepts.

Bislang konnten mit den Haushaltssmitteln 2020/21 und 2022/23 sieben der 44 erarbeiteten Maßnahmen umgesetzt werden. Dazu zählen neben den Beratungsangeboten der Fachberatungsstellen Hydra e.V., Frauentreff Olga des Notdienstes e.V. und Hilfe für Jungs e.V. die Schaffung einer bedarfsgerechten therapeutischen und psychologischen Unterstützung für Sexarbeiter*innen in akuten Krisensituationen bei Hydra e.V., die Ausweitung der Anti-Stigmatisierungsarbeit im Gesundheitsbereich durch das Modellprojekt "Roter Stöckelschuh" des Berufsverbands für erotische und sexuelle Dienstleistungen (BesD) e.V. und durch ein Kampagnenprojekt bei Hydra e.V., die Professionalisierung von Sexarbeitenden für ein sicheres Arbeiten (inkl. Digitalisierung der Angebote) durch das Projekt SMART+ oder die Verbesserung der Versorgungsangebote für Sexarbeitende im Kurfürstenkiez durch die Ausweitung der Öffnungszeiten des Frauentreffs Olga. Darüber hinaus konnte die Infrastruktur im Kurfürstenkiez durch die Einrichtung von zwei öffentlichen Eco-Toiletten und die Beseitigung von Müll und Verschmutzungen durch das Projekt Fegeflotte des Notdienst Berlin e.V. verbessert werden.

Für das Jahr 2024 stehen für den Bereich Sexarbeit/ Prostitution Mittel in vergleichbarer Höhe wie 2022/2023 zur Verfügung. Mit diesen Mitteln plant die zuständige Fachabteilung für das kommende Jahr die Fortsetzung und Weiterführung der bisherigen Maßnahmen und Hilfsangebote bei den genannten Fachberatungsstellen, sowie ein neues Projekt im Bereich der aufsuchenden Sozialarbeit für schwer erreichbare Teilzielgruppen bei Hydra e.V.

Darüber hinaus wurden zusätzliche Mittel in Höhe von 100.000 € in 2024 und 200.000 € in 2025 für die Finanzierung einer Ausstiegswohnung für Sexarbeitende etabliert. Weitere zusätzliche Mittel in Höhe von 60.000 € im Jahr 2024 und 140.000 € im Jahr 2025 sind im TA 4: Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenssituation von Sexarbeitenden etabliert.

Stellungnahme AH-Fraktion 2024:

Die SPD-Fraktion setzt sich gemeinsam mit ihrem Koalitionspartner für niederschwellige Ausstiegsprojekte für Personen in der Sexarbeit ein, insbesondere durch Maßnahmen wie aufsuchende Arbeit, soziale Beratung, Gesundheitsvorsorge und Übergangswohnen. Dabei richten wir unser Augenmerk verstärkt auf die Bekämpfung von Armut und Zwang in diesem Bereich. Die

Initiativen zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen von Personen in der Sexarbeit werden fortgesetzt und ausgebaut; dieses Anliegen haben wir auch im Haushalt finanziell unterlegt (Kapitel 1180, Titel 68406, Teilansatz 4 - Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenssituation von Sexarbeitenden).

Wir streben an, sie besser vor Ausbeutung zu schützen, indem wir Bordelle und den Straßenstrich intensiver und gezielter auf illegale Aktivitäten kontrollieren. Der Runde Tisch Sexarbeit soll weitergeführt werden (Koalitionsvertrag, S. 18-19).

Im Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung haben wir bereits mit unserem Koalitionspartner einen Besprechungspunkt mit dem Titel „Runder Tisch Sexarbeit: Umsetzungsstand der Maßnahmen“ angemeldet, um das Thema weiter zu vertiefen. Wir streben insbesondere an, die Hygiene und Sicherheit von Sexarbeiter*innen zu verbessern und ihre Gesundheit zu fördern. Im Bereich der Straßenprostitution ist es unser Ziel, die bestehenden Verrichtungsboxen durch feste und sichere Sanitäranlagen zu ersetzen.